

Die Cantonale in Form gebracht

Die Cantonale Berne Jura 2014: eine geballte Ladung Kunst an neun Ausstellungsorten. Die Schau im Kunstmuseum Thun trägt den Untertitel «Formsache».

Bei der Cantonale Berne Jura, der jährlichen Übersichtsausstellung zum heimischen Kunstschaffen, wählen die Jurys von neun Ausstellungsorten aus 395 eingereichten Werken aus. Riskiert man da einen Einheitsbrei? Offenbar schon, wie die Resultate einer Umfrage bei Publikum und Kunstschaufenden nach der letzten Ausgabe der Cantonale ergaben.

Die Kritik an der Homogenität der Schauen machte Barbara Berger und Anja Seiler vom Kunstmuseum Thun hellhörig. Die Kuratorinnen beschliessen, ihrer Ausstellung den Untertitel «Formsache» zu geben. Rückblickend taten sie sich damit auch selbst einen Gefallen: Klare Vorstellungen erleichterten die Wahl unter den vielen Eingaben.

Zerlegte Wäscheständer

Die in Thun gezeigten Werke – insgesamt sind 29 künstlerische Positionen vertreten – decken das Thema Form in all seinen Facetten ab. Auf die

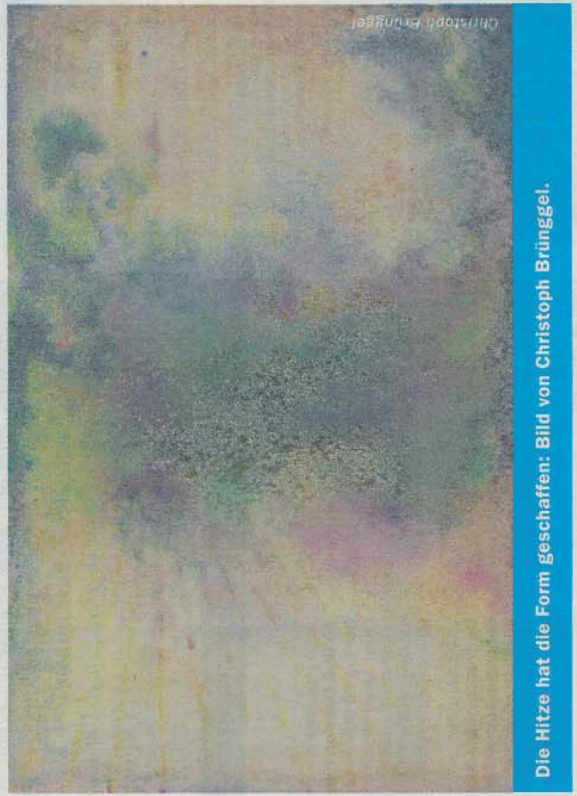
lungsum verläuft und zwischen Spannung und Entspannung wechselt. Daraus entwickelt sich ein Spiel mit dem Verhalten der Besucherinnen und Besucher.

An der vierten Ausgabe der Cantonale Berne Jura sind neben dem Kunstmuseum Thun die Stadtgalerie und die Kunsthalle Bern, das Centre PasquArt in Biel, der EAC (les halles) in Porrentruy, das Kunsthaus Interlaken, das Kunsthaus Langenthal, das la Nef in

Le Noirmont und das Musée jurassien des Arts in Moutier beteiligt. Insgesamt sind 153 Positionen zu sehen, einige Kunstschaufende sind mehrfach vertreten.

Nelly Jaggi

Kunstmuseum Thun
Vernissage: Sa., 13.12., 11 Uhr
Ausstellung bis 25.1.
Weitere Ausstellungsorte und Informationen: www.cantonale.ch



Die Hitze hat die Form geschaffen: Bild von Christoph Brünggel.